



„Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie“

Bewerben Sie sich jetzt für unser bundesweites Projekt

Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie engagiert sich seit 1972 erfolgreich und nachhaltig für das Wohlergehen von Kindern und Familien. Eines der Schwerpunktthemen ihrer gemeinnützigen Arbeit ist die ganzheitliche Förderung von Familien mit dem Fokus auf Partizipation und ein vielfältiges Miteinander.

Das Thema gewinnt in einer Zeit, in der Misstrauen und Ablehnung gegenüber der Demokratie als Lebensform scheinbar zunehmen, an gesellschaftlicher Relevanz. Wie gehen wir mit solchen Bewegungen um? Wie kann das Vertrauen in Demokratie gestärkt werden?

Demokratie wird positiv erlebt, wenn Menschen Vielfalt als bereichernd erfahren und wenn sie spüren, dass sie ihre Lebenswelten aktiv mitgestalten können. Wenn so ein Vertrauen bereits in der (frühen) Kindheit gestärkt wird, werden die Weichen für ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander gestellt.

Familienzentren bieten genau eine solche Umgebung, in der Eltern und Kinder aktiv teilhaben und mitwirken können. Die Karl Kübel Stiftung arbeitet in Kooperation mit dem Bundesverband für Familienzentren e.V. bereits mit vielen Standorten zusammen und weiß aus Erfahrung, dass demokratische und partizipative Prozesse in Familienzentren eine zentrale Rolle spielen.

Familienzentren sind niedrigschwellig und stehen allen Familien offen. Dabei erleben Kinder, wie sich Menschen verschiedener Zugehörigkeiten und Lebensphasen begegnen. Damit bieten Familienzentren die Möglichkeit, unterschiedliche Lebensweisen, kulturelle Hintergründe und Interessen kennenzulernen und sich auszutauschen. Im Familienzentrum kann jede*r an der Entwicklung von Angeboten und damit an der Gestaltung des eigenen Sozialraumes mitwirken. Kinder und ihre Eltern werden bei der Planung einbezogen und können mitbestimmen. Sie werden dabei unterstützt, ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen und sich für diese einzusetzen. Dadurch erleben Familien Selbstwirksamkeit und machen die Erfahrung, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In einer solchen Umgebung werden demokratische Prozesse gelebt und vorgelebt. Kinder erfahren dabei zum einen, wie sie selbst aktiv an Entscheidungen teilhaben können. Zum anderen werden demokratische Prozesse von Fachkräften der Einrichtung und von ihren Eltern vorgelebt. Im Familienzentrum wird also auf alltägliche und selbstverständliche Weise ein Demokratieverständnis entwickelt und gefördert. Dadurch wird der Weg geebnet für eine Lebensweise, in der Vielfalt gelebt und Verantwortung übernommen wird.

Damit leisten Familienzentren einen wertvollen Beitrag zur Demokratieförderung und genau dabei wollen wir Familienzentren unterstützen. Deshalb begleitet die Karl Kübel Stiftung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ Familienzentren auf dem Weg zu sogenannten *Leuchtturm-Zentren der Demokratie*. Das Bundesprogramm wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und befindet sich aktuell bereits in der zweiten Förderperiode als zentrale Säule zur Extremismusprävention und Demokratieförderung der Bundesregierung. Ziel des Bundesprogramms ist es, zivilgesellschaftliches Engagement für die Demokratie zu unterstützen. In unserem Projekt sollen Familienzentren als Orte gelebter Demokratie gestärkt und Familie dabei unterstützt werden, sich an der Gestaltung ihres Sozialraums aktiv zu beteiligen.

In Ihrem Familienzentrum werden Kinder und ihre Familien gezielt bei der Gestaltung eingebunden und haben vielleicht sogar eigene Angebote entwickelt? Sie haben bereits Ideen oder Angebote, bei denen Familien aus verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammenkommen und sich austauschen können? Dann bewerben Sie sich jetzt bis spätestens 31.08.2020 und werden Sie zum Leuchtturm-Zentrum der Demokratie.

Mit der Teilnahme an unserem Projekt erhalten Sie eine individuelle und qualifizierte Begleitung, die Sie dabei unterstützt, Ihre eigenen Ideen, Konzepte und Angebote zu fördern und gezielt weiterzuentwickeln. Die Begleitung geht dabei auf die individuellen Bedarfe Ihres Familienzentrums ein und setzt an den jeweiligen Strukturen und Ressourcen Ihres Familienzentrums an. Zudem profitieren Sie in unserem Projekt von einem Netzwerk aus verschiedenen Familienzentren, Fachpersonen und Akteur*innen des Sozialraumes. Dadurch erhalten Sie anregende Impulse sowie fachliche Unterstützung und haben die Möglichkeit, sich mit anderen Familienzentren auszutauschen. Für die Nachhaltigkeit des Projektes soll von den Leuchtturm-Zentren der Demokratie eine ausstrahlende Wirkung auf ihre Kooperationspartner*innen im Sozialraum und auf andere Familienzentren ausgehen. Das heißt, die Leuchtturm-Zentren der Demokratie teilen ihre Erfahrungen, Konzepte und Strategien mit anderen Familienzentren und ihren Kooperationspartner*innen vor Ort im Rahmen von Hospitationen und Informationsveranstaltungen. Parallel wird das Projekt durch eine projektbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Damit wird Ihr Engagement für die Öffentlichkeit und Ihren Sozialraum, aber auch überregional und bundesweit sichtbar.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Eine individuell abgestimmte Begleitung
- Umfangreiches Fachwissen durch qualifizierte Prozessbegleiter*innen
- Impulse von und Austausch mit anderen Familienzentren
- Anregungen und Unterstützung durch ein vielfältiges Netzwerk
- Inhaltliche Unterstützung und bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote
- Als Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ einen wertvollen Beitrag zur Förderung eines demokratischen Miteinanders leisten

FAQ: Häufig gestellte Fragen

1. Wer kann sich als Leuchtturm-Zentrum bewerben?

Einrichtungen

- die sich im Sinne des Positionspapiers des Bundesverbands der Familienzentren (<https://www.bundesverband-familienzentren.de/positionspapier/>) als Familienzentrum verstehen
- denen Vielfalt und ein demokratisches Miteinander am Herzen liegt
- die bereits erste Erfahrungen und Ideen für demokratische und partizipative Prozesse haben, die sie gerne weiterentwickeln möchten
- die Interesse an einem Netzwerkausbau mit anderen Familienzentren und Akteur*innen des Sozialraumes haben

2. Wo kann man sich bewerben?

Zur Bewerbung nutzen Sie bitte das Bewerbungsformular auf der Homepage der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Das Bewerbungsformular erreichen Sie unter:

<https://www.kkstiftung.de/de/themen/bildung/demokratieforderung-in-familienzentren/index.htm>

3. In welchem Zeitraum wird das Projekt durchgeführt?

Das Projekt ist am **01.01.2020** gestartet und soll bis **31.12.2022** laufen.

4. Wie werden wir bei der Entwicklung zum Leuchtturm-Zentrum der Demokratie unterstützt?

Qualifizierte Prozessbegleiter*innen werden Sie bei der Entwicklung zum Leuchtturm-Zentrum der Demokratie unterstützen. Die Prozessbegleiter*innen werden Ihnen mit einem umfangreichen Fach- und Methodenwissen zur Seite stehen. Sie gehen individuell auf Ihre jeweiligen Bedarfe ein und unterstützen Sie dabei, Ihre eigenen Angebote, Konzepte und Strategien gezielt weiterzuentwickeln. Die Prozessbegleitung beinhaltet insgesamt vier Prozessberatungstermine im Projektzeitraum. Darüber hinaus wird die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie kontinuierlich inhaltliche Unterstützung leisten und die Leuchtturm-Zentren der Demokratie vor Ort besuchen. Die Familienzentren haben zudem die Möglichkeit für bis zu drei weitere bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote. Durch ein Netzwerk aus verschiedenen Familienzentren können Sie Erfahrungen austauschen und anregende Impulse erhalten. Jährliche Clustertreffen unterstützen den Austausch.

5. Welche Verantwortung haben wir als Leuchtturm-Zentrum der Demokratie?

Als Leuchtturm-Zentrum der Demokratie leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung eines demokratischen Miteinanders. Für eine größtmögliche Wirkung und Nachhaltigkeit fungieren Sie als

Anlaufstelle für Hospitationen und Informationen für andere Familienzentren und Ihre Kooperationspartner*innen vor Ort. Dabei werden Sie im Rahmen des Projektes auf vielfältige Weise unterstützt, z.B. durch Materialien, die Sie an Dritte weitergeben können, durch praktische Anregungen für die Gestaltung von Hospitationen sowie durch individuelle Beratungsmöglichkeiten zu Ihren geplanten Aktivitäten.

6. Kommen Kosten auf uns zu?

Die Teilnahme an Veranstaltungen sowie die Prozessbegleitung sind prinzipiell kostenfrei für die Einrichtungen. Außerdem werden Reisekosten für regionale Veranstaltungen mit einer Obergrenze entsprechend des Bundesreisekostengesetzes ohne Übernachtung erstattet. Die Arbeitszeit der Fachkräfte während Veranstaltungen des Projekts ist Eigenanteil des Trägers.

7. Welche Verbindlichkeiten gehen wir mit der Teilnahme als Leuchtturm-Zentrum ein?

Als Leuchtturm-Zentrum der Demokratie gewährleisten Sie, dass Kinder und Familien die Möglichkeit haben, aktiv an der Weiterentwicklung mitwirken zu können. Jedes Leuchtturm-Zentrum beschreibt jährlich jeweils drei partizipative und demokratische Prozesse. Leuchtturm-Zentren dienen als Anlaufstelle für andere Familienzentren und laden mindestens ein Familienzentrum aktiv zum Hospitieren ein.

Sie informieren Ihre Kooperationspartner*innen vor Ort (Akteure der Jugendhilfe, Sozialhilfe, Gesundheitsförderung oder Vereine unterschiedlicher Art), beispielsweise im Rahmen von regionalen Informationsveranstaltungen.

Bei all diesen Aktivitäten werden Sie entsprechend durch Vorlagen, Materialien und Beratungsangebote bestmöglich unterstützt und entlastet.

8. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf unser Projektvorhaben?

Aktuell ist die zukünftige Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie auch für uns nicht sicher abzuschätzen. Wir richten uns dabei jederzeit nach den jeweils aktuellen Maßnahmen und Empfehlungen der Bundesregierung bzw. des Robert Koch-Instituts. Die Kommunikation mit den Einrichtungen bleibt aber in jedem Fall bestehen und wird entsprechend der jeweiligen Bestimmungen in den Bundesländern angepasst (beispielsweise sind Telefon- oder Videobesprechungen vorstellbar, wenn keine Vor-Ort-Besuche möglich sind). Außerdem wird ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Einrichtungen, der Karl Kübel Stiftung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stattfinden. Mögliche Einschränkungen der Aktivitäten vor Ort und damit potentielle Auswirkungen auf den Entwicklungsprozess werden natürlich berücksichtigt.

Sie fanden keine Antwort auf Ihre Frage? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Kübel Stiftung für Kind und Familie

Mail: demokratie.erleben@kkstiftung.de